

## ES STAND IN DER OP

### Vor 10 Jahren

#### Berlin: Pferdefleisch in deutscher Fertig-Lasagne

Der Skandal um nicht gekennzeichnetes Pferdefleisch in Lebensmitteln hat Deutschland erreicht. Demnach sind von November 2012 bis Januar Produkte über einen Zwischenhändler aus Luxemburg nach Nordrhein-Westfalen gelangt. Dies gaben das Verbraucherschutzministerium des Bundes und das von NRW bekannt. Bundesministerin Ilse Aigner (CSU) sagte: „Wenn Rindfleisch draufsteht, muss auch Rindfleisch drin sein.“

#### Marburg: Stadt entschleunigt Verkehr

Die Stadt Marburg weitete seine Tempo-30-Beschränkungen im Straßenverkehr weiter aus. Aus der Bevölkerung gab es rund 100 Rückmeldungen, wo auf den Straßen nachgebessert werden müsste. Die Maßnahmen in den 15 „kleineren Stadtteilen“ sind abgeschlossen. In den drei großen Regionen Marburgs sollen die Schilder bis in spätestens drei Monaten aufgestellt worden sein.

### Vor 20 Jahren

#### Ramallah: Arafat akzeptiert Friedensplan

Palästinenserpräsident Jassir Arafat erklärte sich gestern nach monatelangem Zögern bereit, den „Fahrplan für ein Nahost-Friedensabkommen“ zu akzeptieren. Dieser von den USA in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union, den Vereinten Nationen und Russland ausgearbeitete Friedensplan sieht die Gründung eines Palästinenserstaates innerhalb von drei Jahren vor, verlangt von Arafat aber demokratische Reformen.

#### Marburg: Minus im Uni-Haushalt geringer als geschätzt

2,3 Millionen Euro statt 3 Millionen: Das an der Uni durch Fehlbuchungen entstandene Defizit ist laut Uni-Kanzler Bernd Höhmann geringer als zunächst angenommen: „Wir haben die Rechnungen und Zahlungsverläufe der letzten Jahre genau überprüft.“ So erklärt er sich, dass das Defizit 700.000 Euro geringer sei.

### Vor 50 Jahren

#### Brüssel: Dollar-Abwertung findet Zustimmung

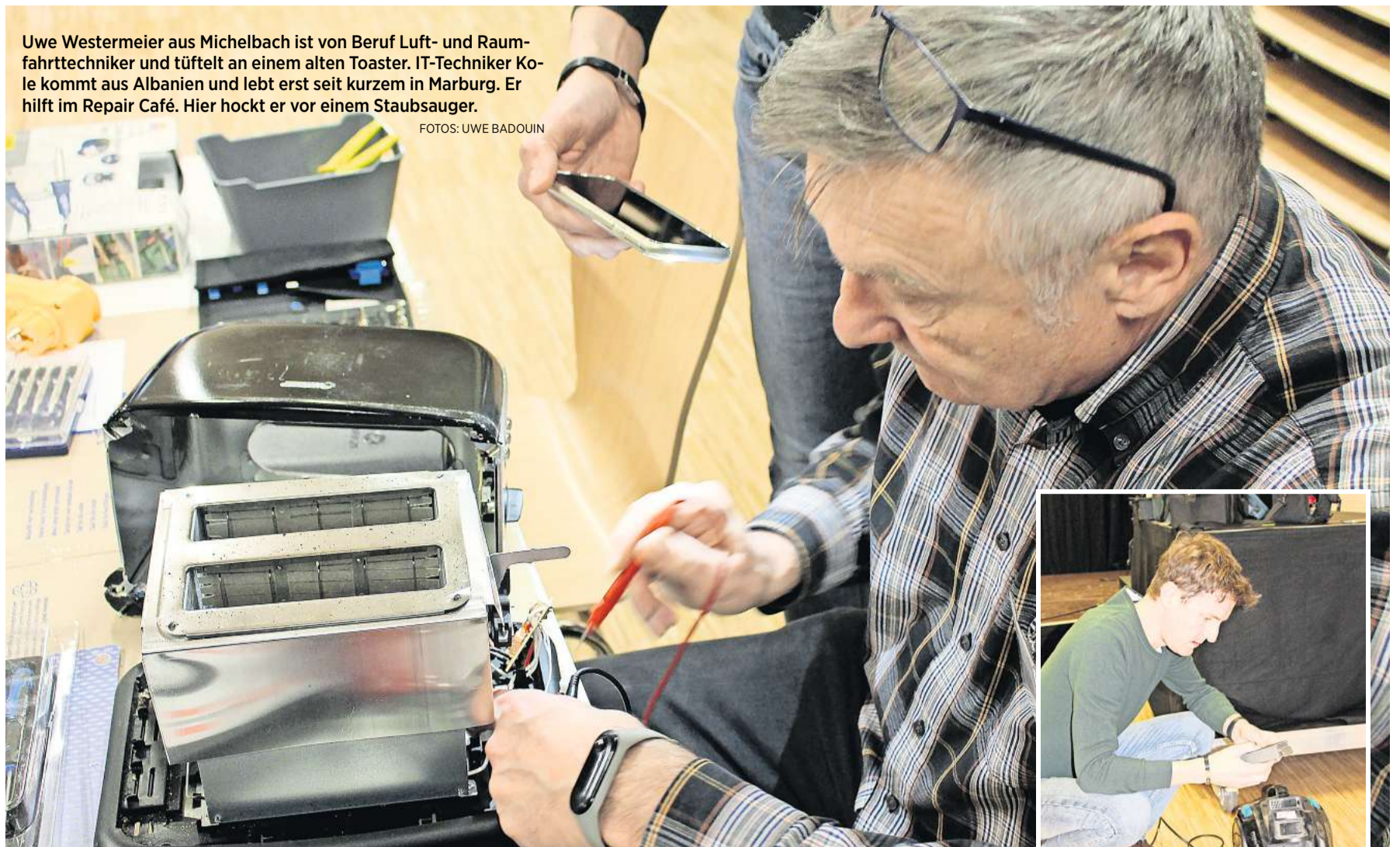
Auf weltweite Zustimmung stieß die internationale Lösung zur vorläufigen Beilegung der Währungsfrage. Zugleich unterstrichen jedoch die Regierungen in den Hauptstädten der westlichen Industrieländer die Dringlichkeit einer grundlegenden Neuordnung des krisengeschüttelten Weltwährungssystems, um weitere Unruhen und Störungen des Welthandels zu vermeiden.

#### Marburg: Krüge im Visier

Augenscheinlich auf Bierkrüge mit Zinndeckeln und Wappen aus Marburger Verbindungshäusern hat sich ein Einwohner Marburgs spezialisiert. Nachdem er verschiedentlich deshalb vor Gericht stand und gerade in Haft sitzt, wurde er als Rückfalltäter zu sieben weiteren Monaten Freiheitsstrafe – wegen Diebstahls von sieben Bierkrügen und einer Bowlekanne – verurteilt.

Uwe Westermeier aus Michelbach ist von Beruf Luft- und Raumfahrtstechniker und tüftelt an einem alten Toaster. IT-Techniker Kole kommt aus Albanien und lebt erst seit kurzem in Marburg. Er hilft im Repair Café. Hier hockt er vor einem Staubsauger.

FOTOS: UWE BADOUIN



# Reparieren statt wegwerfen

Repair Cafés boomen: Tüftler retten Kaffeemaschinen, Toaster & Co vor dem Müll

VON UWE BADOUIN

**MARBURG.** Dragan Jovanovic ist am Donnerstagnachmittag aus Kirchvers ins Repair Café ins KFZ gekommen. Mitgebracht hat er einen alten Schatz. Ein Raclette einer Schweizer Firma aus dem Jahr 1976. „So ein praktisches Teil mit dieser Qualität bekommt man heute gar nicht mehr. Es ist viel zu schade zum Wegwerfen“, sagt er. „Schauen Sie sich mal die Pfännchen an.“ Stabil sind sie. Aus Stahl, innen elegant beschichtet. Die Pfännchen sehen aus wie neu. Vor zwei Wochen hat das Gerät seinen Geist aufgegeben. Jedes Mal, wenn Dragan Jovanovic es einschaltet, fliegt der FI-Schalter im Sicherungskasten raus und kappt zur Sicherheit den Strom im Haus.

#### Raumfahrtstechniker repariert ein Raclette

Uwe Westermeier nimmt sich das alte Schmuckstück vor. Er lebt in Michelbach, hilft regelmäßig im Repair Café in Marburg aus und hat ein Repair Café in Michelbach mit initiiert. Uwe Westermeier ist von

Beruf Luft- und Raumfahrtstechniker und jetzt in Rente. Er wurde bei der Bundeswehr ausgebildet, hat in den 1970er-Jahren den Leopard-Panzer mitentwickelt, sagt er.

Das Raclette hat er schnell auseinandergenommen. Sorgfältig misst er den Stromfluss. Fazit: Es ist nicht zu retten, zumindest vorerst. Dragan Jovanovic benötigt ein ganz bestimmtes Ersatzteil. Ob er das bei einem so alten Gerät noch bekommt, ist unsicher.

#### Oft können sie helfen, aber nicht immer

Uwe Westermeier und Kole reparieren am Donnerstag im Repair Café gemeinsam. Kole nennt nur seinen Vornamen. Er ist ein junger IT-Techniker. Kole kommt aus Albanien, hat in Italien gelebt und ist nun nach Deutschland gekommen. Er lebe erst seit kurzem in Marburg und wolle jetzt erst einmal die Sprache lernen, sagt er auf Englisch. Und er hilft im Repair Café aus. Ehrenamtlich, versteht sich. So wie alle anderen auch.

Er und Uwe Westermeier haben jede Menge zu tun. Ein

WG-Toaster, der nur eine Seite der Toasts bräunt, Staubsauger, die nicht mehr saugen, ein altes Tapedeck, das die Kassetten nicht mehr antreibt, eine kaputte Lampe, eine Espresso-Siebträger-Maschine ohne Strom, eine elektronische Wetterstation, ein älteres I-Phone. Die Liste von Geräten und unterschiedlichsten Anforderungen an die beiden Tüftler ließe sich fast beliebig fortsetzen. Oft können sie helfen, aber nicht immer.

Kole und Uwe Westermeier ergänzen sich. Kommt einer der beiden alleine nicht weiter, stößt der andere dazu. Die Espresso-Siebträger-Maschine macht Probleme. Ein wichtiges, schweres Gerät. Man braucht verschiedene Schraubenzieher, um die teilweise versteckten Schrauben zu lösen. Und doch lässt sich das Gerät ohne Anleitung nicht öffnen. Nur mit Gewalt. „Passen Sie auf Ihre Finger auf“, sagt der Kunde. „Ach, Sie wollen nur keine roten Flecken auf der Maschine“, witzelt Uwe Westermeier. Er weiß: „Manche Geräte sind so gebaut, dass man sie ohne Spezialwerkzeug gar nicht reparieren kann. Das ist so ge-

wollt.“ Die Termine im Repair Café werden vom Verein Solidarburg online organisiert. Man gibt an, um welches Gerät es sich handelt und was vermutlich kaputt ist, damit die Tüftler das richtige Werkzeug haben.

#### Man muss etwas Zeit mitbringen

Pro Kunde sind 30 Minuten vorgesehen. Doch alle wissen: Man muss etwas Zeit mitbringen, denn oft ist die Fehlersuche aufwendig, eine Reparatur in 30 Minuten nicht möglich. Und manchmal komplett unmöglich, wie bei der jungen Frau, die fragt, ob man ihr iPhone reparieren könne. Was denn kaputt sei, wird sie gefragt. Der Akku, antwortet sie. Uwe Westermeier winkt ab, ein Handy könne er nicht reparieren. Kole dagegen sagt, er schon, die Frau müsse aber erst einen Akku besorgen.

Sabine Schock organisiert das Repair Café im KFZ. „Beim ersten Termin im April sind wir überrannt worden. Danach haben wir das Online-Buchungssystem eingeführt. Ziel des Repair Cafés ist es, Ressourcen zu schonen.“



## EU will ein „Recht auf Reparatur“

Weltweit 60 Millionen Tonnen Elektroschrott pro Jahr

VON UWE BADOUIN

**MARBURG.** Jahr für Jahr wächst der Berg von Elektroschrott weiter an. Rund 60 Millionen Tonnen sind es nach Auskunft des Brüsseler Forums „Waste of Electrical and Electronic Equipment“ jährlich weltweit. Die Masse ausrangierter Kühlschränke, Monitore und Handys übersteigt damit sogar das Gewicht der chinesischen Mauer.

Viele Umweltverbände und -Initiativen kämpfen darum, diesen Verbrauch an Ressourcen einzuschränken, zumal ein großer Teil des Elektroschrotts nicht oder kaum recy-

celt wird. Ein erster Erfolg: Die EU-Kommission hat für dieses Jahr einen Gesetzesvorschlag zum „Recht auf Reparatur“ angekündigt. Reparaturmöglichkeiten und die Kosten für Ersatzteile sollen transparenter werden. Dann sind die Hersteller gefordert. Sie müssten dafür sorgen, dass Ersatzteile genormt sind und verpflichtend für einen bestimmten Zeitraum zur Verfügung stehen.

Es gibt Länder, die sind in dieser Hinsicht deutlich weiter als Deutschland:

■ In Frankreich gibt es seit 2021 es einen sogenannten „Reparatur-Index“. Eine Be-

wertungs-Ampel, ähnlich dem Energie-Label, zeigt an, wie leicht ein Gerät zu reparieren ist – von Rot (schlecht reparierbar) bis Grün (gut reparierbar). Der Index wurde zunächst für Waschmaschinen, Smartphones, Fernseher, Notebooks und Rasenmäher eingeführt.

■ Wer in Österreich kaputte Elektro- und Elektronikgeräte reparieren lässt, bekommt 50 Prozent der Reparaturkosten vom Staat zurück, maximal 200 Euro pro Reparatur. Verbraucher können dafür Reparatur-Bons beantragen, die in Reparatur-Werkstätten eingelöst werden.

### Repair Cafés in Marburg-Biedenkopf

**Fast 1.000 Repair Cafés** gibt es in Deutschland. Folgende Repair Cafés gibt es im Raum Marburg:

■ Einmal im Monat öffnet das Repair Café des Vereins Solidarburg im KFZ. Das nächste Repair Café ist dort am 9. März ab 15 Uhr. Anmelden kann man sich unter: [www.Solidarburg.de/repaircafe](http://www.Solidarburg.de/repaircafe).

■ In Michelbach findet am Samstag, 25. Februar, von 14.30 bis 17.30 Uhr wieder ein Repair Café im Evangelischen Gemeindehaus, Kirchgasse/Brücker Weg statt. Damit sich die ehrenamtlichen Reparateure möglichst gut auf die Wünsche einstellen können, ist eine Anmeldung nötig, um vorab zu klären, was geht und wann. Name und Reparaturwunsch (Gerät und welcher Defekt) geht per E-Mail an [repaircafe@kowitz.de](mailto:repaircafe@kowitz.de). Eine Spende für den Verein „Unser Michelbach“ wird erbeten.

■ Das Repair Café im Marburger Stadtteil Cappel, August-Bebel-Platz 1, öffnet jeden letzten Samstag im Monat um 14 Uhr. Den Reparaturwunsch und das Gerät spricht man unter der 0174 / 522 10 84 auf einen Anrufbeantworter.

■ Das Repair Café in Cölbe, Friedhofstraße 4, öffnet am kommenden Samstag, 18. Februar, um 14 Uhr. Anmeldungen werden empfohlen mit Angaben der Beschreibung des Defekts. Das Repair Café Cölbe erreicht man unter der Rufnummer 015 15 / 743 73 38 oder per E-Mail unter: [repaircafe@gabriele-henkel.de](mailto:repaircafe@gabriele-henkel.de).

■ Seit einem Jahr gibt es das Amöneburger Repair-Café im Schwesternhaus in Mar-dorf. Der nächste reguläre Termin des Repair-Cafés ist am Sonntag, 12. März, ab 14 Uhr, Anmeldung bis 6. März.